



Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

mit dem Newsletter 06.2015 berichte ich Ihnen über den Neubau eines örtlichen Trinkwassernetzes in einer slowenischen Gemeinde, dem Neubau einer Trinkwasser-Transportleitung im Schweizer Kanton Freiburg sowie in Deutschland. Ein weiterer Bericht befasst sich mit dem Erweiterungsbau einer Rohrleitung, die Rheinwasser zu Infiltrationsanlagen transportiert. Bei allen Projekten steht die Sicherstellung der Trinkwasserversorgung im Vordergrund. Duktile Guss-Rohrsysteme sind dabei erste Wahl.

Viel Freude und Anregungen beim Lesen



Ihr Raimund Moisa



Trinkwasserversorgung in der Gemeinde Škofja Loka in Slowenien

◆ Das bestehende Wassernetz der Gemeinde Škofja Loka in Slowenien musste modernisiert und erneuert werden. Das Neubauprojekt umfasst das Wassernetz mit einer Länge von 18.907 m. Das Projekt wurde von der Europäischen Union, dem Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt der Republik Slowenien und der Gemeinde Škofja Loka finanziert. Es wird im Zeitraum von August 2013 bis September 2015 in mehreren Bauabschnitten umgesetzt. Die alte Asbestzementrohrleitung DN 350 mit einem Durchfluss von 80–90 L/s wurde durch 9.592 m duktile Gussrohre DN 400, davon 6.742 m mit der nicht längskraftschlüssiger Steckmuffen-Verbindung TYTON® und 2.850 m mit der längskraftschlüssigen Steckmuffen-Verbindung VRS®-T, ersetzt. Ferner wurden etwa 750 verschiedene Armaturen DN 400 eingebaut. Die Durchflussleistung wurde damit auf 90–120 L/s erhöht. Die anderen Teile des Škofja Loka Projekts umfassen den Neubau von Wasserleitungen mit duktilen Gussrohren mit einer Gesamtlänge von 9.315 m in den Nennweiten von DN 100 bis DN 350 (7.465 m in der Ausführung TYTON® und 1.850 m in der Ausführung VRS®-T) sowie den Einbau von ungefähr 2.000 Armaturen. Von den an der Bauausführung beteiligten Firmen wurde der technische Support des Rohr- und Formstücklieferanten TRM sehr geschätzt.

Versorgungssicherheit durch neue Trinkwasser-Transportleitung im Greizerland

◆ Im Süden des Kantons Freiburg versorgt der regionale Wasserversorger Gruyère Energie SA (GESA) insgesamt 31 Gemeinden mit Trinkwasser. In der Wasserversorgung setzt Gruyère Energie SA auf die seit vielen Jahren bewährten duktilen Gussrohre von Roll ECOPUR mit integraler Polyurethan(PUR)-Beschichtung (PUR Innen- und Außenbeschichtung nach

EN 15655 bzw. EN 15189) und Formstücke ECOFIT mit Epoxidharz-Beschichtung. In der Tourismusregion „Greizerland“ wurde östlich des Städtchens Bulle im Frühjahr 2015 eine neue 2.100 m lange Trinkwasser-Transportleitung DN 400 mit duktilen Gussrohren von Roll ECOPUR von einem bestehenden Pumpwerk im Naherholungsgebiet Bouleyres zur besteh-

enden regionalen Hauptversorgungsleitung im Gebiet Chéseau gebaut. Die Leitungstrasse verläuft größtenteils durch Kulturland und unwegsames Waldgebiet. Aus diesem Grund werden längskraftschlüssige Steckmuffen-Verbindungen HYDRO-TIGHT eingesetzt.

Erweiterung der Infiltration von aufbereitetem Rheinwasser im Hessischen Ried

◆ Im Hessischen Ried werden an 5 Standorten insgesamt 15 Infiltrationsbrunnen errichtet. Eine zusätzliche Infiltration wird über den Farrenwiesengraben vorgenommen.

Für die Heranführung des im Wasserwerk Biebesheim aufbereiteten Rheinwassers zu den fünf Infiltrationsstandorten und der Grabeninfiltration „Farrenwiesengraben“ der Infiltrationsanlage „Lorscher Wald“ wird die vorhandene Fernleitung nach Süden verlängert. Hierfür wird eine etwa 5,2 km lange Wasser-

leitung DN 800 neu gebaut. Sie enthält eine Gewässerkreuzung nebst Seitengraben (Düker „Weschnitz“), die Kreuzung einer Bahnlinie und einer Bundesstraße (Durchpressung) sowie die Kreuzung von Fremdgeräten und des „Farrenwiesengraben“. Zu dieser Leitung DN 800 gehören u. a. Entleerungs- und Entlüftungsschächte.

Eingebaut werden 5.064 m duktile Gussrohre DN 800, C 25 nach EN 545 mit nicht längskraftschlüssiger Steckmuffen-Verbindung TYTON®, 168 m DN 800 und 48 m



DN 600, K 9 mit formschlüssiger Steckmuffen-Verbindung BLS®. Alle duktilen Gussrohre sind werkseitig mit einem Zink-Aluminium-Überzug von 400 g/m² und einer Epoxidharz-Deckbeschichtung versehen. Als Auskleidung wurde Hochofenzementmörtel verwendet. Der zulässige Bauteilbetriebsdruck PFA beträgt 25 bar.



Trinkwasserverbundleitung DN 500 von Mainz-Amöneburg zum Wasserwerk Schierstein

◆ Die Hessenwasser GmbH & Co. KG, Groß-Gerau, baut eine Trinkwasserverbundleitung DN 500 zwischen Mainz-Amöneburg und dem Wasserwerk Schierstein in Wiesbaden-Schierstein unter Einbeziehung einer Bestandsleitung DN 500 der ESWE Versorgungs AG, Wiesbaden. Die Trinkwasserleitung DN 500, PN 10 wird in Mainz-Amöneburg an die vorhandene Trinkwasserleitung DN 500 der Stadtwerke Mainz AG angeschlossen. Sie versorgt vom Wasserwerk Petersaue aus Stadtteile von Wiesbaden mit Trinkwasser. Die Errichtung eines Übergabeschachtes ist vorgesehen.

Die Leitungstrasse verläuft nach dem Übergabeschacht an der Kaiserbrücke im Wesentlichen in der Landstraße L 3482 in Richtung Wiesbaden-Schierstein. In der Äppelallee wird sie an eine bestehende ESWE-Leitung DN 500 – die zu einer Trinkwasserverbund-

leitung umgewidmet wird – angebunden. In Wiesbaden-Schierstein soll die ESWE-Leitung DN 500 über eine kurze Verbindung wieder an die dort vorhandene Hessenwasser-Leitung DN 500 angebunden werden.

Baubeginn war im Februar 2015. Zurzeit wird ein circa 3,4 km langes Leitungsteilstück gebaut. Zum Einsatz kommen 2.952 m duktile Gussrohre DN 500, K 10 mit reibschlüssiger Steckmuffen-Verbindung BRS® und Zementmörtel-Umhüllung (ZM-U). Ferner 402 m duktile Gussrohre DN 500, K 10 mit formschlüssiger Steckmuffen-Verbindung BLS® und ZM-U. Im Bereich der Bahn bzw. im Bereich von KKS-Systemen werden BLS®-Rohre mit Kunststoffriegeln und ZM-U eingebaut. Das Bauende ist spätestens für April 2016 vorgesehen.

Termine

21. Juli 2015

7. Informationstag der EADIPS®/FGR®, Frankfurt a. M.

17.–19. September 2015

30. BWK Bundeskongress, Jena

Impressum

Herausgeber/Copyright:
European Association for Ductile
Iron Pipe Systems · EADIPS®/
Fachgemeinschaft Guss-Rohrsysteme
(FGR®) e.V.

Im Leuschnerpark 4
64347 Griesheim/Deutschland
Tel.: +49 (0)61 55/60 52 25
Fax: +49 (0)61 55/60 52 26
E-Mail: info@eadips.org

www.eadips.org

Redaktionsschluss: 17.06.2015

Gesamtherstellung: schneider.media

